

Neue Anlaufstelle für Betriebe



Foto: Martine May

Mittelstandsminister Fernand Boden, Ernst Moutschen der EU-Kommission, Wirtschaftsminister Jeannot Krecké und und Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer, stellten das neue Netzwerk vor

Alexa Lepage

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat der Europäischen Wirtschaft. In Luxemburg gibt es 23.000 mittelständische Unternehmen, EU-weit sind es 23 Millionen, die 75 Millionen Mitarbeiter beschäftigen. Für sie hat die Europäische Kommission ein neues Netzwerk ins Leben gerufen.

Mittelständische Betriebe haben oft Probleme, Fuß im Ausland zu fassen. Die Behördengänge – auch auf dem europäischen Binnenmarkt – sind kompliziert und langwierig. Um dem entgegenzuwirken, hat die Europäische Kommission das „Enterprise Europe Network“ ins Leben gerufen.

Dieses Netzwerk ging Anfang 2008 an den Start und umfasst 40 Länder. Neben den EU-Mit-

gliedsstaaten sind Drittländer wie die Schweiz oder Israel dabei. Ziel ist es, eine Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen zu schaffen, die im Ausland nach Partnern suchen oder Geschäfte machen wollen.

Bündelung der Kräfte

Das Netzwerk wird von bereits bestehenden Strukturen gemanagt: Über 4.000 erfahrene Berater aus 500 Organisationen stehen den Betrieben zur Verfügung. In Luxemburg arbeiten drei Organisationen zusammen: die Handelskammer, die Handwerkskammer und Luxinnovation. Das seit 20 Jahren bestehende Euro-Info-Center wird in „Enterprise Network Europe“ umgetauft. Verantwortlich dafür ist Sabrina Sagromola, die sich bislang um das Euro-Info Center küm-

merte. Das neue Netzwerk richtet sich an KMU, Start-Ups, Unternehmensgründer, die Forschung und die Universität.

„Es ist eine Modernisierung und eine Bündelung der Kräfte“, so Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer. Das Ganze soll nach dem Prinzip „No wrong door“ funktionieren. Ein Unternehmer kann sich an eine der drei Anlaufstellen wenden und wird dann an den richtigen Ansprechpartner weitergeleitet.

Das Luxemburger Konsortium hat sich zum Ziel gesetzt, jährlich 1.500 Unternehmen zu beraten und zur Seite zu stehen. Außerdem sollen Konferenzen, Workshops und Informationsseminare organisiert werden. Zudem sollen Besuche von Fachmessen organisiert werden, so dass die Unternehmen mögliche Partner kennen lernen können. Eine Newsletter und ein eigener Internetauftritt sollen folgen.